

Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Digitalisierung/Industrie 4.0 weiter im Aufwind: Nachdem sich bei der Frühjahreserhebung bereits eine Trendwende angedeutet hat, wird dem Thema zunehmend mehr Bedeutung zugesprochen. Nach der ersten Orientierungsphase, was Industrie 4.0 und Digitalisierung eigentlich bedeuten, haben die Unternehmen zunehmend erkannt, welche Möglichkeiten sich mit der Entwicklung ergeben. Zusätzlich unterliegen sie zunehmend dem Druck des schneller werdenden Wandels. Die öffentliche Diskussion in den Medien und Politik schärft außerdem das Bewusstsein. Einzig bei mittleren Betriebsgrößen scheint dies zurzeit noch nicht in dem Maß der Fall zu sein.

Das Thema *Führungsmanagement* steigt zum dritten Mal in Folge weiter auf und verdrängt nun das Thema *Fachkräftesicherung* aus der Riege der deutlich relevanten Themen. Dies ist eine logische Konsequenz aus der zunehmenden Bedeutung von Industrie 4.0 und Digitalisierung. Denn auch Führung unterliegt einem Wandel. Einer Befragung aus dem Projekt »Prävention 4.0« heraus lassen sich sechs Themenbereiche identifizieren, in denen die Veränderungen hauptsächlich stattfinden: Rolle der Führung, Entscheidung/Verantwortung, Umgang mit Daten, Unternehmenskultur, Veränderung von Aufgaben und Zusammenarbeit/Kooperation. (Mehr zum Projekt und der Befragung unter <https://www.arbeitswissenschaft.net/das-sind-wir/forschungsprojekte/praevention-40-handlungsfelder-und-leitfaden-fuer-eine-praeventive-arbeitsgestaltung-in-der-digitalen-arbeitswelt-40/>)

Die wichtigsten Themen in ihrer Entwicklung

Bewegung gibt es auch bei anderen Spitzenthemen: *Kontinuierlicher Verbesserungsprozess* (KVP) hat sich an die Spitze geschoben. Das lässt sich ebenfalls durch die Veränderungen durch Digitalisierung erklären. Die Unternehmen stellen sich die Frage: Wie können bestehende Prozesse der zunehmenden Digitalisierung angepasst werden? Wie funktioniert KVP in der Zukunft? Welche Instrumente kommen künftig zum Einsatz? Welche Veränderungen ergeben sich dabei für die Organisation? Daraus erschließt sich auch die steigende Bedeutung von *Digitalisierung/Industrie 4.0*.

Im unteren Feld wurden die Themen *erfolgsabhängige Vergütung* und *alternsgerechte Arbeitszeiten* jeweils um eine Stufe höher platziert. Für die Unternehmen rückt die Bedeutung von flexiblen Arbeitszeitsystemen immer mehr in den Vordergrund. Wie schaffe ich es, die Produktivität zu erhöhen und gleichzeitig den Bedürfnissen der Beschäftigten entgegen zu kommen? Dies ist die Frage, die sich Unternehmen zunehmend stellen.

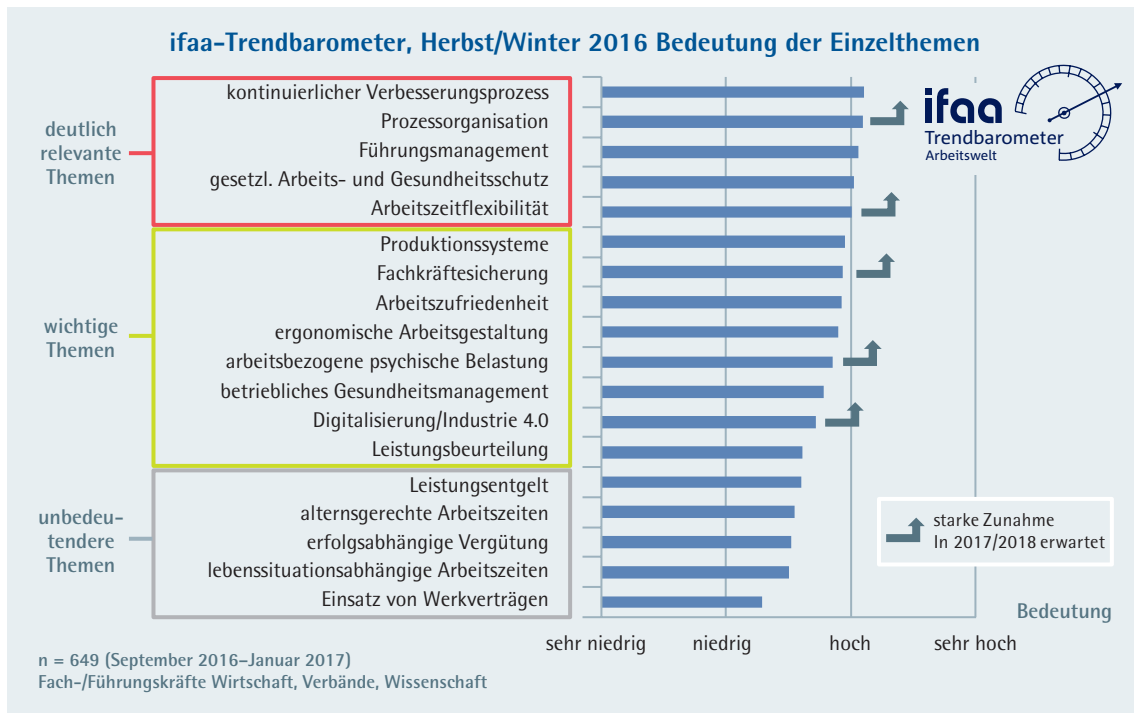


Abb. 1: Bedeutung der Einzelthemen

Wie schätzen die Experten die Bedeutung der Themen für 2017/2018 ein?

Die Experten wurden auch wieder gebeten, Trends zu den Themen zu kennzeichnen. Die Antwortmöglichkeiten teilten sich auf in »abnehmend«, »gleichbleibend« und »steigend«. *Digitalisierung/Industrie 4.0* führt nun endgültig das Feld an der Spitze an. Am deutlichsten zurück fällt das Thema *betriebliches Gesundheitsmanagement*.



Abb. 2: Trends der zukünftigen Bedeutung arbeits- und betriebsorganisatorischer Themen

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Am deutlichsten unterscheiden sich bei kleinen und großen Unternehmen die Bewertung von *gesetzlichem Arbeits- und Gesundheitsschutz* und *betriebliches Gesundheitsmanagement*. Unabhängig vom Vergleich dieser beiden Betriebsgrößen zueinander, gibt es eine weitere Auffälligkeit bei den mittleren Betriebsgrößen: *Digitalisierung/Industrie 4.0* wird erheblich unbedeutender eingeschätzt. Mittleren Betrieben fehlt es oft an Ressourcen in personeller und/oder finanzieller Hinsicht. Größere Betriebe messen mehr Bedeutung zu, da sie in ein größeres Netzwerk eingebunden sind und öfter schneller und internationaler arbeiten. Kleine Unternehmen müssen oft aufgrund ihrer geringen Größe schneller reagieren und sich auf Veränderungen einstellen. Deshalb bewerten Sie die Bedeutung von *Digitalisierung/Industrie 4.0* höher.

Die Teilnehmerstruktur der Erhebung Herbst 2016

Das ifaa-Trendbarometer »Arbeitswelt« gibt Auskunft über die Bedeutung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. In der Zeit von August 2016 bis Januar 2017 haben sich 649 Personen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft an der Befragung beteiligt. Die Experten, die ihre Einschätzungen abgegeben haben, kamen wieder mehrheitlich aus der Wirtschaft (64 %). Der Anteil der Experten aus den Verbänden lag diese mal bei 16 %. Aus der Wissenschaft haben sich 8 % und aus sonstigen Bereichen 12 % beteiligt.

Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde auch die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Die Rückläufe stammen anteilig zu 30 % aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, 24 % Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten und 10 % Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten.

Den aktuellen Fragebogen jeweils zur Frühjahrs- und Herbsterhebung finden Sie auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net und bei den Veranstaltungen der Verbände und des ifaa.

Wir bitten weiterhin um eine starke Beteiligung bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen und um Ergänzung um die für Sie relevanten Aufgaben. Gerne erwarten wir Ihre Antworten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Verbänden!

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa)

Ansprechpartner:

ANDREAS FEGGELER

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211-542263-23

a.feggeler@ifaa-mail.de

www.arbeitswissenschaft.net